

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal



Er scheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 2.00 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Ausland monatlich 1.70 RM. Einzelnummern 10 Pf.
Verantwortl. Red. Dr. bei der Oberamtsverwaltungs-Bezirksstelle Wildbad.
Verleger: Dr. bei der Oberamtsverwaltungs-Bezirksstelle Wildbad.
Druck: Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wildbadstraße 16. Telefon Nr. 479. - Wohnung: Hans Volkmer.

Auf dem Wege zum Anschluß

'Anschluß' ist auch so ein Wort, bei dem der Franzose nichts wird. (Er sagt auch nur den deutschen Ausdruck.) Ja, er fügt dazu: Anschluß - cest la guerre, das heißt 'der Anschluß bedeutet Krieg'.

Und doch liegt das Bedürfnis hiezu vor und macht sich jedes Jahr dringender geltend, und zwar in der jüngsten Vergangenheit mehr denn je. Am 22. November fanden in Wien Tagungen der deutsch-österreichischen Arbeitsgemeinschaft statt. An sie schloß sich eine Kundgebung des deutsch-österreichischen Volksbunds an.

Also zu der erstrebten Rechtsangleichung nun auch die Zollunion. An der ersteren arbeiten wir ja seit Jahr und Tag. Die Strafrechtsreform, d. h. das neue deutsche Strafgesetzbuch will ja für beide Staaten ein und dasselbe Strafrecht schaffen.

Heute ist ein politischer Anschluß noch nicht möglich. Auch die innerpolitischen Schwierigkeiten bedürfen noch der Klärung. Einen wirtschaftlichen Zusammenschluß kann uns niemand wehren und verbieten, auch Paris und London nicht.

Gesetz zur Entschuldung der Landwirtschaft

Dr. Hugenberg veröffentlicht eine Erklärung, in der er darauf hinweist, daß zur Rettung der Landwirtschaft durchgreifende Maßnahmen auf dem Gebiet der Wiedherstellung eines Reinertrags sowie in der Richtung einer Lösung der Schuldfesseln ergriffen werden müßten.

3. Eine Verordnung betreffs Rechtsverhältnisse der Entschuldungsbetriebe, zwecks späterer Aufrechterhaltung gesunder Rechtsgrundlagen der Entschuldungsbetriebe.

Neue Nachrichten

Curtius und die Kolonienfrage

Berlin, 21. Dez. Eine Abordnung der Deutschen Kolonialgesellschaft überreichte dem Reichsaußenminister Dr. Curtius eine Entschließung des Vorstands, in der die Regierung aufgefordert wird, eine entschlossene, kraftvolle Politik zum Schutz der deutschen kolonialen Rechte und Ansprüche zu verfolgen.

Die Zwanghaft gegen den Redakteur Töpfer aufgehoben

Gotha, 19. Dez. Redakteur Töpfer vom Gothaer Volksfreund, der gestern verhaftet worden war, weil er sich geweigert hatte, in einem gegen Beamte der thüringischen Landespolizei anhängig gemachten Disziplinarverfahren als Zeuge auszusagen, ist heute wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Große Anfrage im preussischen Landtag

Berlin, 21. Dez. Die deutschnationale Fraktion hat im preussischen Landtag folgende Große Anfrage eingebracht: Am 13. Dezember hat in einer Versammlung vor sozialdemokratischen Parteimitgliedern und Reichsbannerangehörigen der Polizeipräsident von Berlin, Orzeszinski, laut Bericht eines Ohrenzeugen, veröffentlicht in der 'Berliner Börsenzeitung' (Nr. 590) gesagt, daß er das Machtinstrument der Schupo im Besitz der Partei halten wolle, da gerade dieser Besitz eine der wichtigsten Voraussetzungen zur Errichtung des sozialistischen Staates ist.

Anschläge gegen fremde Konsulate in Hamburg

Hamburg, 21. Dez. Am Freitagabend wurden kurz nacheinander in dem französischen und dem südflawischen Generalkonsulat Fenster Scheiben durch Steinwürfe eingeschlagen. Nach den ausgefundenen Spuren scheint es sich bei den Tätern, die im Schutz der Dunkelheit entkommen sind, um Kommunisten zu handeln.

Landbund und drittes Reich

Viegnitz, 21. Dez. Auf der Hauptversammlung des Landbunds des Kreises Viegnitz wies der erste Vorsitzende, Rittergutsbesitzer von Nikisch-Rosenfeld, darauf hin, daß gerade in letzter Zeit die Lage der Landwirtschaft sich noch weit mehr verschlechtert habe.

11 Stimmen Mehrheit für das Kabinett Steeg

Paris, 21. Dez. Nach einer stürmischen Kammerstimmung, in der es fast zu Tätlichkeiten kam, wurde das Sitzungsprotokoll mit 288 gegen 277 Stimmen angenommen.

Wahlen in Spanien am 20. März

Madrid, 21. Dez. Ministerpräsident General Berenguer erklärte, die Parlamentswahlen werden am 20. März stattfinden. Es sei nicht richtig, daß die Marine gemeutet habe.

Die flüchtigen spanischen Militärs fliehen Portugal

Lissabon, 21. Dez. Die portugiesische Regierung hat dem spanischen Fliegermajor Franco und den spanischen Fliegern, die ihn auf seiner Flucht begleiteten, auf ihren Antrag die Erlaubnis erteilt, Portugal zu verlassen.

Willington Vizekönig von Indien

London, 21. Dez. Der König hat den bisherigen Generalgouverneur von Kanada, Biscourt Willington, zum Vizekönig und Generalgouverneur von Indien als Nachfolger Lord Irwins ernannt.

Die amerikanischen Kirchen gegen die Kriegsschuldfrage

Newyork, 21. Dez. Der in Washington versammelte Vollzugsausschuß des amerikanischen Kirchenbunds, der fast den gesamten amerikanischen Protestantismus vertritt, hat in einer Entschließung zur Kriegsschuldfrage die christlichen Brüder in Deutschland versichert, daß er der Behauptung von der ausschließlichen Verantwortung Deutschlands für den Krieg nicht zustimme.

Es ist dies das erste Mal, daß eine amtliche und leitende kirchliche Körperschaft des Auslands so offen und unmißverständlich gegen die Kriegsschuldfrage Stellung nimmt.

Vergleichsvorschlag Thüringen-Reich

Leipzig, 21. Dez. Reichsgerichtspräsident Bumke hat das thüringische Innenministerium und das Reichsinnenministerium zu einer Vergleichsaudienz in dem bekannten Streit der Sperrung der Polizeistützpunkte auf 22. Dezember nach Leipzig gebeten.

Redeverbot für einen katholischen Pfarrer

Augsburg, 21. Dez. Der Bischof von Augsburg hat gegen den Pfarrer Dr. Häuser in Straßberg bei Augsburg ein Redeverbot ausgesprochen, weil Pfarrer Häuser in einer Weihnachtsfeier der Nationalsozialisten in Augsburg sich selbst als Nationalsozialist bekannt hatte und in seiner Festrede den Beweis führte, daß die nationalsozialistische Lehre in keiner Weise der Lehre der katholischen Kirche widerspreche.

Württemberg

Kürzung der Beamtenbezüge durch Verordnung

Stuttgart, 21. Dez. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In der Rechtsverordnung vom 1. Dezember 1930 ist bestimmt, daß die Länder die Dienstbezüge ihrer Beamten sowie der Beamten der Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen der Landesausführung unterstehenden Körperschaften des öffentlichen Rechts, ferner die Wartegelder, Ruhegelder und Hinterbliebenenbezüge vom 1. Februar 1931 ab ebenso kürzen, wie dies die Rechtsverordnung für die Reichsbeamten vorschreibt.

Stuttgart, 20. Dez. Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika

Stuttgart, 20. Dez. Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika. Von der Handelskammer Stuttgart geht uns folgende Mitteilung zu: Nach einem Bericht der Deutschen Botschaft in Washington befinden sich in der Verwaltung des amerikanischen Treuhänders noch immer etwa 2630 deutsche, während des Weltkriegs beschlagnahmte Guthaben, die freigegeben, aber von den deutschen Berechtigten noch nicht angefordert sind.

gabeanmeldung läuft endgültig am 10. März 1931 ab. Wer bis dahin die Freigabe seines in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten Eigentums nicht beantragt hat, wird nach dem amerikanischen Freigabegesetz als aller Rechte beraubt angesehen. Die Liste kann auf dem Auskunfts-Büro der Handelskammer, Zimmer 5, von Interessenten eingesehen werden. Es stehen dort auch einige Exemplare des vorgeschriebenen Anmeldeformulars zur Verfügung.

Stuttgart, 21. Dez. Der Goldene Sonntag hat die Erwartungen nicht ganz erfüllt. Jedenfalls ist der Geschäftsumsatz gegenüber dem Vorjahr nicht unwesentlich zurückgeblieben. Der Straßenverkehr war bei klarem, kaltem Wetter sehr groß. Der Geschäftsverkehr war am Samstag sehr gut.

Stuttgart, 21. Dez. Zahlungseinstellung beim Bankhaus Albert Schwarz. Der Liquidationsstatus beim Bankhaus Albert Schwarz ergab Vermögenswerte in Höhe von 2.391.716 RM. und eine Uebererschuldung mit 824.630 RM. Die Gläubiger mit Forderungen bis zu 500 RM. sollen voll befriedigt werden und insgesamt 152.289 RM. erhalten. Die übrigen Gläubiger mit Forderungen von 2.114.242 RM. sollen an der Verteilungsumme mit 1.289.611 RM. teilnehmen. Die Quote würde somit 61 Prozent betragen.

ep. Prüfung für Organisten und Chorleiter. Nach einer Bekanntmachung des Evang. Oberkirchenrats wird die Prüfung für akademisch gebildete Organisten und Chorleiter im März 1931 an der Württ. Musikhochschule in Stuttgart abgehalten werden. Die Meldungen sind bis spätestens 15. Januar 1931 bei dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Dr. Müller, Direktor im Evang. Oberkirchenrat, einzureichen.

Landesausschuh der Frauverbände Württembergs. Unter diesem Namen haben sich 12 führende Frauverbände aller Richtungen zusammengeschlossen, um gemeinsam, unbeschadet der Selbstständigkeit der angeschlossenen Verbände, zu grundsätzlichen und Tagesfragen Stellung zu nehmen. Die ersten Sitzungen beschäftigten sich u. a. mit der Frage der Abjagmöglichkeiten unserer landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wobei wertvolle Anregungen für die Herbeiführung einer besseren Verbindung zwischen Stadt und Land gegeben wurden. Nach Beratung über den gegenwärtigen Stand der Fortbildungs- und Berufsschulen für die weibliche Jugend wurde beschlossen, eine beschleunigte parlamentarische Verhandlung der im Schulgesetzentwurf vorgesehenen Regelung des Berufsschulwesens zu beschleunigen. In der letzten Sitzung wurde die Beibehaltung des 5-Uhr-Ladenschlusses am Heiligen Abend einstimmig gutgeheißen und der Beschluß gefaßt, die Käuferschaft dringend zu bitten, ihre Einkäufe rechtzeitig zu machen, damit die in den offenen Verkaufsstellen Tätigen reibungslos in den Genuß des frühen Feierabends kommen können.

Weihnachts- und Neujahrsverkehr. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Schnellzug D 407 (Ulm Hbf. ab 19.28 Uhr Stuttgart Hbf. an 19.15 Uhr), der nach dem Fahrplan am 20., 21., 22., 23., 24., 26., 28. Dezember und 1. Januar verkehrt, auch am Sonntag 4. und Dienstag, 6. Januar 1931 ausgeführt wird.

Die Wasserversorgung. Die Stadt Stuttgart beabsichtigt bekanntlich, zur Versorgung mit kohlenstoffiertem Rekarwasser unter Umgehung der Landeswasserversorgung einen Zweckverband mit Nachbargemeinden zu gründen. Der Gemeinderat Ehlingen hat bereits den Beitritt zum Verband beschlossen. Uebrigens hat die Regierung zu dem Plan noch nicht endgültig Stellung genommen. Es ist möglich, daß der Landesgesundheitsrat gegen das Rekarwasser sich ausspricht.

Neues Freibad. Das Inselbad in Untertürkheim genügt dem Bedarf bei weitem nicht mehr. Bispiermeister Ruck in Stuttgart-Kaltental will nun ein größeres Freibad von 50 Meter Länge hinter dem Dachswald bauen, das von dem Elsenbach mit 3 Liter in der Sekunde gespeist würde.

Lohnabbau in den Kraftwerken. Gestern fanden die Lohnverhandlungen in den Kraftwerken statt. Es wurde eine Vereinbarung auf einen Lohnabbau von 5 Prozent für die Kraftwerksarbeiter und 6 Prozent für die Installationsmonteure getroffen.

Streupflicht der Hauseigentümer. Das Polizeipräsidium weist die Eigentümer von Häusern und Grundstücken darauf hin, daß sie bei Eintreten von Schneefall, Glätte usw. für die nötigen Schutzmaßnahmen auf den Gehwegen, Reinigung, Sandstreuen usw., der Polizei gegenüber auch dann verantwortlich sind, wenn etwa privatrechtliche Vereinbarungen mit den Mietern getroffen sind oder wo die Stadt die gewöhnliche Reinigung übernommen hat. — Die Reini-

gung und das Bestreuen wird in Stuttgart vielfach recht mangelhaft und oft verspätet ausgeführt.

Ueberfall auf Kinobesucher. Am Freitagabend sollen, wie die Süddeutsche Arbeiter-Zeitung berichtet, Kommunisten beim Verlassen einer Kinovorstellung in der Calwerstraße von etwa 50 Nationalsozialisten überfallen und zum Teil schwer verletzt worden sein. Diese Leute sollen mit Stahlruten, Gummischlägern, Elektrokabeln und Schlagringen, einige sogar mit Pistolen, ausgerüstet gewesen und mit Schulterrücken in der Hand auf die Kommunisten eingestürzt sein. — Eine Darstellung des Vorgangs von anderer Seite liegt noch nicht vor.

Brandstifter. Der 40 J. a. verheiratete Arbeiter Th. H. aus Kornwestheim ergab sich seit seiner Erwerbslosigkeit im Jahr 1926 dem Alkohol. In angegriffenem Zustand verließ er in Kornwestheim auf kurze Zeit die Wirtschaft zum Adler, begab sich auf die Bühne und zündete dort einen Holzstoß an. Glücklicherweise konnte das Feuer rechtzeitig entdeckt werden, ehe größerer Schaden entstand. Weit schwerere Folgen hatte dagegen der zweite Brand, den er am 18. D. ebenfalls in Kornwestheim legte. Dort brannte eine mit Erntevorräten gefüllte Scheuer vollständig nieder, wodurch ein Schaden von insgesamt 10.000 Mark entstand. Für diese Trunkenheitsexzesse verurteilte ihn nun das Schwurgericht Stuttgart zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 2 Jahren, sowie 3 Jahre Ehrverlust. Bei einem weiteren Brandfall, bei dem eine Frau ums Leben kam, konnte ihm die Täterschaft nicht nachgewiesen werden.

Aus dem Lande

Wöhringen, 21. Dez. Gemeiner Diebstahl. Bei den Kinderschwefeln, die im Dachgeschoß des neuen Schulhauses wohnen, wurde am hellen Tag eingebrochen und ein Teil des für wohltätige Zwecke und die Kleinkinderbeschulung bestimmten Geldes, etwa 100 Mark, gestohlen.

Bachang, 21. Dez. Todesfall. Im Alter von 84 Jahren ist die frühere Köwenwirtin Frau Gottlieb Adermann geb. Scheib gestorben.

Vaihingen a. E., 21. Dez. Mit dem gestohlenen Motorrad gekürzt. In der Nacht auf 13. Dezember stürzte in der Seemühle ein angetrankener Motorradfahrer. Bei Prüfung seiner Papiere stellte sich heraus, daß das Motorrad gestohlen war. Der Eigentümer, ein Karlsruher Arzt, konnte das Rad hier in Empfang nehmen.

Heilbronn, 21. Dez. Amtsversammlung und Rekarakanaldurchschnitt. In der Amtsversammlung am Freitag gab Landrat Ehemann einen Ueberblick über den Gang der Verhandlungen über den Kanal durchschnitt. Für die Amtsversammlung handelt es sich darum, über die Verzinsung der von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten bereitgestellten 3 Millionen Mark Beschluß zu fassen. Diese müssen zu 5 v. H. verzinst werden. Es handelt sich also um einen jährlichen Betrag von 150.000 M. Es war geplant, daß davon der Bezirk Heilbronn fünf Sechstel, der Bezirk Neckarhalm ein Sechstel übernehmen soll. Entsprechend sollte dann auch die Verwendung von Arbeitern aus beiden Bezirken sein. Neckarhalm forderte jedoch einen Zuschuß von 30.000 M. (20 v. H.) für den Bezirk Heilbronn. Von den restlichen 120.000 M. wäre dann Neckarhalm berechtigt, ein Sechstel zu übernehmen. Damit war jedoch der Bezirksrat Heilbronn nicht einverstanden. Die Frage war nun, ob der Bezirk Heilbronn eventuell die ganze Summe von 150.000 M. allein übernimmt. Nach längerer Aussprache an der sich auch Regierungsrat Bertsch als Vertreter des Wirtschaftsministeriums beteiligte, wurde einstimmig beschlossen, daß der Bezirk Heilbronn allein für die ganze Zinslast aufkommt. Bis 1933 sollen Restmittel verwendet werden, von dann ab werden jeweils 50.000 M. in den Haushalt eingestellt. Die übrigen 100.000 M. sollen jeweils auf dem Weg einer Schuldaufnahme beschafft werden.

Im Jahr 1927 hatte sich die Amtstörperschaft zum zweigleisigen Ausbau der Nord-Südlinie zur Uebernahme eines Darlehens von 300.000 M. verpflichtet mit der Voraussetzung, daß beim Bahnbau Erwerbslose aus dem Heilbronner Bezirk verwendet werden und die Verkehrrhältnisse bessere werden. Da man der Auffassung war, daß die Reichsbahn ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sei, stellte man die Zahlung der Hälfte, also 150.000 M. ein. Nach langen Verhandlungen mit dem Ministerium wurde jedoch auch der Rest einbezahlt. Dabei wurde vom Ministerium nach Verhandlungen mit der Reichsbahn betont, daß der Bezirk Heilbronn bei den in den letzten Jahren durchgeführten Verkehrsverbesserungen sogar über den Landesdurchschnitt hinaus berücksichtigt worden sei.

Bad Mergentheim, 21. Dez. Gute Badfrequenz. Noch nie hatte Bad Mergentheim in den letzten Dezember-tagen an seinen Quellen einen so regen Trinkbetrieb auf-

zuweisen, wie in diesem Jahr. Bad Mergentheim kann am Schluß dieses Jahres auf eine überaus befriedigende Saison zurückblicken und feststellen, daß die lehrjährige Frequenz-ziffer wiederum überschritten wurde.

Neeresheim, 21. Dez. Größere Rotstandsarbeit. Die Arbeiten und Vorfahrungen für den dritten und letzten Teil der Egerkorrektur auf Markung Trocheltlingen sind nun ausbezogen. Der erste und zweite Teil ist fertig und hat 181.000 Mark gekostet. Der Kostenvoranschlag für den dritten Teil lautet auf 134.000 Mark. Unternehmerin ist die Gemeinde. Derselben ist ein Staatsbeitrag von 50 v. H. in Aussicht gestellt. Von der Arbeitslosenversicherung ist ein Förderungsbeitrag von 2,50 bis 3 RM. je Arbeitslosentagwerk und erhöhte Förderung (Darlehen zu 5 v. H.) zugesichert. Die Arbeit soll Ende Januar oder anfangs Februar beginnen. Neun Zehntel der Arbeit sind als Rotstandsarbeiten vorzusehen; in erster Linie sollen Schloßberger Einwohner beschäftigt werden.

Großbottlingen Odt. Nürtingen, 21. Dez. Diphtherie. Vor einigen Wochen wurden hier einige Diphtheriefälle unter den Kindern festgestellt. Anfänglich sich harmlos zeigend, schließlich nun die anstehende Krankheit von Haus zu Haus und nicht ganze Familien heim. Bei einigen Kindern ist die Erkrankung recht bösartig; zwei nichtschulpflichtige Kinder sind bereits gestorben. Letzte Woche wurde die Schule geschlossen.

Rottweil, 21. Dez. Unterschlagung. In der Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht gegen den früheren Stadtpfleger Lamp und Ratschreiber Baier von Oberndorf wegen Unregelmäßigkeiten bei der Kassenführung der Stadtpflege beantragte der Staatsanwalt bei Lamp eine Gesamtzuchthausstrafe von 3 Jahren 3 Monaten abzüglich 9 Monaten Untersuchungshaft, 4 Jahre Ehrverlust abzüglich 9 Monaten Untersuchungshaft, 4 Jahre Ehrverlust und 500 Mark Geldstrafe, bei Baier eine Gesamtzuchthausstrafe von 1 Jahr 4 Monaten unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft, ferner 100 Mark Geldstrafe und 2 Jahre Ehrverlust.

Die Unterschlagungen Lamp's betrafen sich auf etwa 28.000, diejenigen Baier's auf rund 7000 Mark.

Neu-Ulm, 21. Dez. Die Leute sind geizig. Ein Handwerksbursche, der sämtliche Stockwerke eines Hauses in der Hermann Köhl-Strasse ohne den gewünschten Erfolg abgeklopft hatte, fühlte sich bemitleidet, sein Werturteil über die Hausbewohner am Tische des untersten Stockwerks anzuschreiben, mit den Worten: „In diesem Haus sind die Leute sehr geizig“.

Erbach Odt. Ehingen, 21. Dez. Erbach protestiert gegen Rückkehr. Da der frühere Ortsvorsteher Dehner aus dem Zuchthaus nach Erbach zurückkehren will, hat der Gemeinderat gegen die Rückkehr des Dehner nach Erbach Einspruch erhoben und das Innenministerium ersucht, Dehner von der Rückkehr nach Erbach mit allen Mitteln abzuhalten.

Altmendingen Odt. Ehingen, 20. Dez. Autounfall. Der Maschinenreißende Lehmann aus Blaubeuren überfuhr in Begleitung des Jigarenreisenden Diez aus Blaubeuren am Freitag nachmittag in der Nähe des Schulhauses das achtjährige Schulkind Maria Locher, Tochter des Kreuz-



Mehr Milchgeld durch THOMASMEHL

Thomasmehl enthält schnell wirksame Phosphorsäure und Kalk, ist also ein Kraftdünger.

Kraftdünger erzeugt Kraftfutter in der eigenen Wirtschaft.

DURCH SELBSTERZEUGTES KRAFTFUTTER MEHR MILCHGELD!

3 Ztr. Thomasmehl gehören deshalb auf jeden Morgen (1/2 ha)!

Verein der Thomasmehlerzeuger, Berlin W 35

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Borchardt.

Die Jutta (1) noch von ihrer Bestürzung über diese Worte erholt hatte, war Dieter hinausgegangen und hatte die Tür hinter sich ins Schloß gezogen.

„Dieter — Dieter — so höre doch.“

Die Worte erstarben in ihrem Munde und ein erstarrtes Stöhnen kam aus ihrer Brust. Sie strich mit der Hand über die Augen, als ob sie träumte. Was war denn geschehen? Dieter war im Zorn von ihr gegangen. Was er zu ihr gesprochen hatte, klang ihr im Ohre nach wie eine ferne fremde Stimme. Was wollte er von ihr? Ein Schauer rann über ihren Körper. Was lag ihm an ihrer Liebe — liebte er nicht die andere, und hatte er sie selbst nicht nur geliebt um des Erbtes willen, das er ihr jetzt vor die Füße warf? Sie hatte es doch gut gemeint, sie wollte, daß er wiedererhielt, was ihm entzogen worden war — sie wollte doch — Ein jähes Erschrecken ließ sie in ihren Gedanken stocken. Nein, sie wollte nicht tiefer sehen in den Grund ihres Herzens. Stolz, Scham deckten über dieses Pflänzchen, das so frisch und stark keimte, einen dichten Schleier. Sie hatte sich nicht wegwerfen wollen. „Aber was sollte nun werden?“ fragte sie sich mit bangem Entsetzen. Wie sollte sich ihr Zusammenleben ferner gestalten? Wieder durchriefelte sie ein Schauer. Ließ sie ihren Stolz verleugnen, ihm sagen, wie es um sie stand, und was sie gelitten hatte um ihn in der ganzen Zeit ihrer Ehe? Gewiß, er würde das Opfer annehmen, aber konnte sie wissen, ob sie damit jene andere aus seinem Herzen verdrängte? Mit Mira teilen — nein — das ertrug sie nicht, lieber weiter so leben in lächerlicher Gleichgültigkeit wie bisher.

Das Herz krampfte sich ihr zusammen, und ihren Körper erschütterte ein trodenes, wehes Schluchzen. Eine starke Erregung zitterte dabei in ihr, eine unbestimmte Angst: was hatte Dieter vor — wie würde er darüber hinwegkommen, ihr wieder begegnen? Eine solche Ehe wäre unnatur und unhaltbar, hatte er gesagt, und machte mit Rotenfelde, was du willst, mir soll es gleich sein. Das war ja Torheit, von der Ausregung des Augenblicks eingegeben. Im Ernst konnte er das nicht gemeint haben. Nachher, wenn sie beide ruhiger geworden waren, wollte sie noch einmal mit ihm sprechen, ihm alles vorstellen, ihm gut zureden und — wenn alles nicht half, wenn er halsstarrig blieb, dann wollte sie ihm entgegenstellen, daß er doch eine andere geliebt hatte und von ihr, Jutta, fortgegangen war um deretwillen, daß er diese andere geheiratet hätte, wenn er nicht enterbt worden wäre. Im äußersten Falle wollte sie von jener anonymen Warnung sprechen und auch gestehen, was sie unwillig im Walde erlauft hatte — doch das nur im äußersten Falle. Vielleicht gab er sich doch zufrieden mit dem, was sie ihm bot: Zutrauen — Achtung.

So grübelte und sann sie, während die widerstreitendsten Gedanken und Gefühle sie beherrschten. Es war etwas Wehes, Zerrißenes in ihr, wenn sie sich davon auch nicht unterjochen lassen wollte. Frei und ruhig mußte sie werden, ehe sie mit Dieter sprach. Darum rang sie alles Aufreizende in sich nieder, aber es war ein harter, langer Kampf, und die Zeit ging darüber hin, ohne daß sie es gewahrt wurde.

Plötzlich wedte sie Hufschlag aus ihrem Brüten. Sie trat ans Fenster hinter die Gardine und sah, wie Dieter sich sein Pferd vorführen ließ.

Wollte er ausreiten jetzt in dieser Stimmung? Mit einem Male war es ihr, als müßte sie das Fenster auf-

reißen und ihn zurückhalten. Doch sie beherrschte sich. Das wäre kindisch gewesen. Mit weitgeöffneten Augen spähte sie durch die Gardine.

Dieter zog noch am Sattelzeug — es war, als wenn er absichtlich zögerte, das Pferd zu besteigen, und nun — wandte er sich um und sah zu ihren Fenstern hinaus.

„Dieter!“

Sie hatte es leise gerufen, aber sie klammerte sich an der Wand fest, um nicht der Versuchung nachzugeben, an das Fenster zu treten und sich zu zeigen. Sie trat vielmehr noch einen Schritt zurück.

Da schlug der Hufschlag von neuem an ihr Ohr, und als sie wieder hinausah — ritt er gerade zum Tor hinaus.

Mit einem Aufseufzen trat sie ins Zimmer zurück. Es war vielleicht besser, er beruhigte sich erst durch einen Ritt. Nach seiner Rückkehr wollte sie sogleich mit ihm sprechen.

Nun wartete sie darauf sieberhaft.

Das Mittagessen hatte sie allein eingenommen und der Form wegen, um sich vor den Diensthofen nichts merken zu lassen, auch einige Bissen hinuntergewürgelt. Dann wartete sie den Nachmittag bis zum Abend. Dieter kam nicht zurück. Er war wohl wieder nach Rabenau geritten, um dort Zerstreuung zu suchen, und es konnte spät werden, bis er heimkehrte. Da war eine Aussprache heute wohl ausgeschlossen. Morgen sah man die Sache ohnehin ruhiger an.

Jutta beschloß, zu Bett zu gehen und nicht mehr zu warten. Doch sie lag wach im Bett und horchte bis in die halbe Nacht hinein, ob Dieter zurückkehrte. Das Blut wogte in ihren Adern und das Herz schlug ihr unruhig in der Brust. Daß er solange ausblieb! Wollte er sie damit strafen, ihr seine Macht zeigen? Oder nur sich seinen Ärger verreiben?

(Fortsetzung folgt.)

Witz in Klein-Allmendingen. Das Kind erlitt einen Beinbruch; die beiden Reisenden kamen mit Koffern und Kofferrollen davon. Das Auto fuhr auf einen elektrischen Masten und ist zertrümmert.

Einführen O. A. Watzsee, 21. Dez. Opfer des Eisports. Der etwa 11 Jahre alte Sohn des Landwirts Alois Stadler von Regisweiler lief auf dem Dorfweiser Schlittschuhe und brach dabei ein. Der Junge konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Er ist der einzige Sohn seiner Eltern.

Bom bayerischen Allgäu, 21. Dez. Der „Emmentaler“. Der bayerische Markenschutzverband für Butter und Käse in Kempten führte mit dem Reichspatentamt in Berlin einen Streit hinsichtlich der Eintragung eines Warenzeichens, nämlich der Buchstabenkombination BME (Bayer. Marken-Emmentaler). Die Eintragung dieses Warenzeichens wurde am 11. September 1929 für Käse, insbesondere Emmentalerkäse, beantragt. Das Patentamt war nämlich der Ansicht gewesen, daß die Bezeichnung „Emmentaler“ eine Kunstbezeichnung (für das schweizerische Emmentaler) sei, während der Markenschutzverband mit Recht behauptete, „Emmentaler“ sei heute ein reiner Gattungsbegriff für eine bestimmte Sorte Käse. Das Reichspatentamt hat nunmehr doch dem Bayer. Markenschutzverband die Buchstabenkombination BME für Käse, insbesondere Emmentalerkäse, unter der laufenden Nummer 426387 Klasse 26 b, Zeichen B 62338 als Warenzeichen eingetragen. Damit ist eine für das württembergische und bayerische Allgäu sehr beachtliche Entscheidung getroffen worden.

Ehlingen, 20. Dez. Willkommene Weihnachtspende. Ein hiesiger Industrieller hat der evangelischen Kirchengemeinde hier 300 Zentner Brikett und einer anderen Organisation 150 Zentner Brikett zur Verteilung in Bedürftige zur Verfügung gestellt. Die hochherzige Spende hat bei den Beschenkten, von denen jeder 5 Zentner erhalten hat, große Freude ausgelöst.

Leonberg, 20. Dez. Ein Zeichen der Not. Auf der hiesigen Wanderarbeitsstätte stellten sich am Freitag im Laufe des Tages 95 Arbeiter ein, die alle Unterarmt lachten. Zur Unterbringung dieser Obdachlosen mußten abends Notquartiere hergerichtet werden.

Calw, 20. Dez. Rathaus einbrüche im Bezirk. Freitag nacht sind in den Bürgermeisterämtern Simmozheim, Neuenbrett und Müllingen Einbrüche verübt worden. Die Einbrecher gelangten durch Einbrüche von Fenstern in die Rathäuser, durchwühlten die Schränke und verfrachteten die Geldbehälter zu erbrechen, was ihnen aber nur teilweise gelang. Immerhin konnten sie einiges Geld erbeuten.

Ebingen, 20. Dez. Lohnkürzung. In einer Reihe hiesiger Betriebe ist durch Anschlag bekannt gegeben, daß mit Wirkung vom 7. Januar nächsten Jahres die Löhne um 10 Prozent gekürzt seien. Wer mit dieser Maßnahme sich nicht einverstanden finden kann, braucht von da ab seine bisherige Arbeitsstätte nicht mehr aufzusuchen.

Ravensburg, 21. Dez. Nochmals zum Tod verurteilt. Das Schwurgericht hat am Samstag abend 8.30 Uhr das Urteil im Gestenmordprozess Wedemann gefällt nachdem die Revisionsoberprüfung 12 Tage in Anspruch genommen hatte. Wiedemann wurde wegen Ermordung seiner Frau abermals zum Tod unter Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Der Vorlesung gab eine ausführliche Urteilsbegründung. Seine Parteigänger nahmen 2 Stunden in Anspruch. Die Beratung der Geschworenen dauerte den ganzen Tag.

Ämliche Dienstnachrichten

Ernannt: Der im Innenministerium verwendete, beim Oberamt Tübingen planmäßige Regierungsrat Dr. Häcker zum Regierungsrat der Gruppe 4a im Wirtschaftsministerium; der Hilfsarbeiter Dr. Gerhard Ritter bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft und Landwirtschaftslehre Ulrich Hiltner in Gaildorf zu Dekonomieräten.

Übertragen: Die Stadtpfarren Laupheim, Def. Wiberach, dem Pfarrer Bösch in Bonsee, Def. Ulm; Dörsel, Def. Ludwigsburg, dem Pfarrer Mayer in Schwann, Def. Reußenbürg, sowie je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Küssenbach O. A. Brackenheim dem Lehrer Eugen Wacker in Wödingen O. A. Heilbronn; Scheffelberg O. A. Bodnang dem Lehrer Hans Sag in Stuttgart; Stuttgart mit Rektorat an der Lehrerbildungsanstalt dem Rektor Seifert in Röttingen O. A. Ehlingen.

Lokales.

Wildbad, den 22. Dezember 1930.

Der erste Kältetag. Nachdem das Winterwetter schon mehrfach Anzeichen zu strengerem Frost gezeigt, der immer wieder in milderem Sonnen umgeschlagen, ist in der Nacht vom Samstag zum Sonntag zum erstenmal richtige Winterkälte eingetreten. Die Temperatur ging unter den Nullpunkt herunter, in etwa halber Höhe minus in den frühen Morgenstunden eine Temperatur von minus 6 Grad gemessen. Auch in der Innenstadt war es empfindlich kalt, doch erreichte die Querschleibersäule nachmittags den Nullpunkt. Auf den Höhen werden aber kältere Temperaturen beobachtet worden sein.

Steuerfreiheit für Wohnungsbauten

Wichtig für Baulustige

Während nach bisherigem Recht städtische Steuerfreiheit für Wohnungsneubauten nur dann gewährt werden konnte, wenn die Wohnungen in Ausmaß und Ausstattung das beim Mittelstand übliche Maß nicht überschreiten, tritt nach der Novellierung ab 1. April 1932 für alle in der Zeit vom 1. April 1931 bis 31. März 1934 bezugsfertig gewordenen Wohngebäude Befreiung von der Grund- (Gebäude-) Steuer bis 31. März 1939 ein. Wohnungsneubauten, die z. B. jetzt schon sofort begonnen werden und nach 31. März 1931 zur Fertigstellung kommen, erhalten also nicht nur wie bisher eine fünfjährige, sondern eine siebenjährige Steuerfreiheit (bis 31. März 1939), dagegen fällt für alle Wohnungsneubauten, die nach 31. März 1934 bezugsfertig werden, die Steuerfreiheit ganz weg.

Hörsdauer von Ferngesprächen am Heiligen Abend und an Silvester

Am Abend des 24. Dezember (Heiliger Abend) und am Silvesterabend herrscht erfahrungsgemäß ein außerordentlich starker Fernsprecherverkehr von Ort zu Ort, so daß um diese Zeit der Verkehr oft die Leitungswege verstopft. Die Ursache der Schwierigkeiten besteht darin, daß die einzelnen Gespräche in überwiegender Mehrzahl bis zur Hörsdauer von 12 Minuten ausgedehnt werden. Die Betriebsstellen der Fernsprecherleitungsstellen sind gemäß § 17, IV der Fernsprecherordnung ermächtigt worden, am Heiligen Abend und am Silvester die Hörsdauer der gewöhnlichen Privatgespräche vorübergehend von 12 auf 6 Minuten

herabzusetzen, soweit die Verkehrsverhältnisse dies erfordert. Wenn eine Beschränkung der Gesprächsdauer notwendig geworden ist, werden die Teilnehmer bei Gesprächsbeginn darauf hingewiesen.

Postkartengröße. Gedruckte einfache Weihnachts- und Neujahrskarten, die hinsichtlich der Größe, Form und Papierstärke den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten, wenn sie ohne Umschlag verandt werden, sowohl im Ortsbereich des Aufgaborts als auch im Fernverkehr 3 Pfennig. In diesen Karten dürfen außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungsname, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders) noch weitere 5 Wörter, die mit dem gedruckten Wortlaut im Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet“, „Ihre“, „Dein Freund“, „sendet Ihr“, „sendet mit besten Grüßen Ihre“ usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag verandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgaborts als auch nach außerhalb 5 Pfennig.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Düsseldorf Goldmacher vor Gericht

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Düsseldorf begann am 19. Dezember die Verhandlung gegen den 34-jährigen Heinz Kurzhildgen aus Hilden. Kurzhildgen ist der Sohn achtbarer Eltern, aber nicht sehr intelligent. Nachdem er mit Mühe die Volksschule durchlaufen hatte, wurde er Färber. Dann warf er sich auf die Chemie. Er kaufte viele Bücher, um sich zum Chemiker zu machen. Nach dem Krieg begann er mit Verufen, Gold aus einfachen Rohstoffen, Sand und Dreck, Kalk, Eisensulfid, Eisensulfid, Bleisulfid, unter Zuhilfenahme einer radioaktiven Substanz und durch „Atomzertrümmerung“ herzustellen. Schon im Jahr 1921 wurde gegen Kurzhildgen ein Verfahren wegen Betrugs eingeleitet, aber auf Grund der Sachverständigenurteile, die ihn für nicht ganz zurechnungsfähig erklärten, eingestellt. Er setzte die Verurteilung fort und fand mit der Zeit nicht nur in Deutschland, sondern besonders in Amerika, England, Frankreich und in der Schweiz überzeugte Gläubiger. Der deutsch-amerikanische Großkaufmann Lauder beteiligte sich mit 100 000 Mark, der amerikanische Bankier Harris mit 60 000 Mk. — am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles. Kurzhildgen stellte auch eine wunderartige Krebsheilmaschine her, sowie eine „Krafftautomobil“, mit der er vom Fenster seiner Wohnung aus ein Automobil zum Stehen brachte. Im ganzen sind ihm Beiträge in Höhe von etwa 250 000 Mk. zugeflossen. Das Geld verwendete er größtenteils für seine Verurteilung, die als Sachverständiger vernommene Dr. Josef Duisburg, der sich ausschließlich mit Radiumversuchen beschäftigte, erklärte, das Element Uran, das Kurzhildgen in wenigen Minuten zerlegt haben wollte, brauche zu seiner Zerlegung mindestens 7 1/2 Milliarden Jahre; für die Atomzertrümmerung benötige man 60 Milliarden Grad Celsius. Die Goldherstellung sei noch in keinem einzigen Fall gelungen, ebensowenig wie die Herstellung eines anderen Elements. Die Radioaktivität sei eine Zerfallserscheinung des Radiums. Er könne auf Grund eigener Versuche bestätigen, daß Goldchlorid, das Kurzhildgen für seine Versuche benutzte, so goldhaltig sei, daß Körnerchen Gold daraus entstehen. Bei Versuchen mit Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach habe er (Dr. Jost) festgestellt, daß Radiumstrahlen sogar durch 14 Zentimeter starke Panzerplatten hindurchgehen.

Das Gericht verurteilte Kurzhildgen wegen Betrugs in 15 Fällen zu 18 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 7 Monaten Unterjuchungshaft.

Der Völkerbundspalast. Der Zuschlag zu den Roharbeiten des neuen Völkerbundspalastes wird demnächst erteilt werden. In engerer Wahl stehen eine französische und eine italienische Firma. Trotz einer großen Anzahl von deutschen Bewerberinnen ist keine deutsche Firma bei diesen Vergabungen in die engere Wahl gezogen worden. Der Zuschlag für die Roharbeiten entscheidet über die erste Rate der Baukosten in Höhe von zwölf Millionen Goldfranken.

Für Weltabrüstung. Die internationale Erklärung über Weltabrüstung, die der Abrüstungskonferenz des Völkerbunds vorgelegt werden soll, ist bisher von nahezu 130 000 englischen Frauen unterzeichnet worden.

Japanische Goethe-Gesellschaft. In Tokio wurde am 19. Dezember in Vorbereitung für das Goethe-Jubiläum (100. Todestag) und zur Förderung germanistischer und Goethe-Studien, unter Mitwirkung mehrerer Universitätsprofessoren des Landes die Gründung einer japanischen Goethe-Gesellschaft beschlossen.

Milde Sozialdemokrat. In einer Versammlung des Reichsbanners in Berlin teilte der Kapitänleutnant a. D. von Müllers, der im Weltkrieg die bekannten Fahrten der „Emden“ und „Aegha“ machte, in einem Vortrag mit, daß er von der Nationalsozialistischen zur Sozialdemokratischen Partei übergetreten sei. Er richtete scharfe Angriffe gegen das „alte System“, Offizierstand und Monarchie. Karl Marx sei einer der wenigen wahren Sozialisten von Charakter gewesen. An dem Weltkrieg sei allein das Kapital schuld gewesen. Wenn Deutschland den Krieg gewonnen hätte, wäre es tausendmal schlimmer gekommen. Vor der Revolution habe man in Deutschland keine Monarchen, sondern nur „Kronenträger“ gehabt; die herrschenden Kreise hätten im November 1918 seine hinter dem Ofen gelesenen usw.

Bei den Aufräumungsarbeiten in der Unglücksgrube in Alsdorf sind drei weitere Leichen gefunden worden. Man glaubt, daß noch mehr Leichen zum Vorschein kommen werden.

Deutsches Opfer des Vulkanausbruchs auf Java. Aus Batavia wird gemeldet, daß Professor Werner Vorchardt vom Tropenhygienischen Institut in Hamburg, der sich zu wissenschaftlichen Forschungen auf Java befindet, bei dem gemeldeten Ausbruch des Vulkans Merapi den Tod gefunden habe. Er hatte am 10. Dezember trotz der Warnungen der holländischen Behörden mit zwei eingeborenen Führern eine Expedition nach dem Merapi unternommen und war von dem Ausbruch überrascht worden. Auf der Flucht vor den Lavaströmen besorgte Vorchardt nicht den Rat des Führers, ein gewisses Tal zu meiden; er sei nach der Auslage des Führers, der erschöpft aufgefunden wurde, an einem Felsvorsprung verstorben. Die Nachforschungen blieben erfolglos. Der Vulkan hatte 40 Jahre lang geruht.

Die Ausbrüche des Merapi sind seit Donnerstag verlonter heftig. Ungeheure Rauchsäulen steigen aus dem Krater ab und die Dörfer und Wälder an seinen Abhängen stehen in Flammen. Selbst in großer Entfernung vom Vulkan fällt Asche nieder, die sich mit dem Regen zu einer schlammartigen Masse vermischt. Die Einwohner der Dörfer flohen in die Städte. Im Umkreis des Vulkans gehen täglich schwere Gemitter nieder.

75 Jahre Brauerei Beckh in Pforzheim. Eine der führenden Brauereien Süddeutschlands, die Brauerei Beckh in Pforzheim, kann jetzt auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Eine in Casteins Biographischer Verlag Berlin erschienene Jubiläumsschrift liefert in Wort und Bild interessantes Material zur Geschichte des Jubiläums wie des süddeutschen Brauwesens überhaupt. Von 500 badischen Brauereien haben nur 140 den Krieg überlebt — in ihrer Reihen die Pforzheimer Brauerei Beckh, deren ständiges Abgabegbiet bis Karlsruhe, Baden-Baden, Stuttgart, Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen und Mainz reicht. Die Beckhs entstammen einem alten Pforzheimer Geschlecht, das in der Bierbrauerei des Ortes schon im 17. Jahrhundert eine Rolle gespielt hat — verschiedene Zweige der Familie unterhielten damals Gast- und Braustätten, wie die Herberge „zur Hölle“ und das „weiße Köhlein an der Aue“, wo die Brüder vom Neckar und Rhein bis ins 19. Jahrhundert hinein ihre Zunftstuben hatten. 1855 übernahm Christoph Beck eine der alten für das damalige Brauwesen typischen Hausbrauereien, die von ihm und seinen Nachkommen zu einer der modernsten und technisch fortgeschrittensten Brauereien Süddeutschlands entwickelt wurde. Der Jubiläumsschrift ist ein aufschlußreicher Aufsatz des Direktors der Staatlichen brautechnischen Versuchsanstalt Weinstephan, J. Ernst, über „Die ernährungs- und volkswirtschaftliche Bedeutung des Bieres“ beigegeben, der u. a. das im deutschen Brauwesen arbeitende Kapital auf 2,5 Milliarden Mark beziffert.

Fußball am Sonntag

Gruppe Württemberg

Die Verbandsspiele der Bezirksliga am Goldenen Sonntag brachten zwei große Überraschungen. Die Spiele waren

- FC Pforzheim — Stuttgarter Kickers 0:1.
- FC Heilbronn — FC Birkenfeld 4:0.
- FC Heilbronn — FC Juffenhäuser 1:2.

Beim Stuttgarter Spiel gewann FC Heilbronn durch bessere Spielleistung und insbesondere durch das technisch nach allerdings etwas zu hoch ausgefallen. — In Pforzheim spielte bei den Stuttgarter Kickers Wels für den verletzten rechten Läufer Schäfer, Maier war wieder Rechtsaußen, Eisenwein Halbrechts und Liebetanz Linksaußen. Dieser fiel allerdings fast ganz aus. Trotz des Sieges konnte die Gesamtleistung der Kickers nicht restlos befriedigen. Im Sturm war Lint der gefährlichste Mann. Die Läuferreihe und Verteidigung waren die besten Mannschaftsteile, und der Torwart Harer verdient durch seine glänzende Leistung ein besonderes Lob. Die Pforzheimer waren im Feldspiel etwas besser, konnten sich aber gegen die gute Hintermannschaft der Kickers nicht durchsetzen. Das einzige Tor fiel in der Mitte der zweiten Spielhälfte. Eine Flanke des Kickers Rechtsaußen Maier lenkte der Verteidiger Oberst von Pforzheim ins eigene Tor. Dem Spiel wohnten 5000 Zuschauer bei. — FC Heilbronn hat seinen Gegner Juffenhäuser anscheinend unterschätzt. Juffenhäuser war die einwandfrei bessere Mannschaft und verlor beim Stand von 2:0 sogar einen Elfmeter. Juffenhäuser führte an der Pause 1:0. Etwa nach Wiederbeginn muß der Heilbronner Torwart wegen Verletzung ausscheiden. Heilbronn kam etwa erst 5 Minuten vor Schluß zu dem Segentor. Juffenhäuser hat durch die weitaus bessere Hintermannschaft und durch besonders gute Leistung seines Verteidigers Schneider und Torwarts Benninger verdient gewonnen. Heilbronn mußte allerdings mit Ersatzverteidigung antreten. — Der Kickerssieg in Pforzheim hat Union Böckingen die Württembergische Meisterschaft 1930/31 gebracht, während FC Heilbronn und FC Pforzheim punktgleich wurden, so daß zwischen diesen drei Vereinen Entscheidungsspiele um den zweiten und dritten Platz erforderlich sind. Diese werden nach dem Eintrachtensystem und Punktwertung ausgetragen, so daß jeder Verein gegen jeden spielt. Die beiden Vereine, die am Schluß am meisten Punkte haben, sind Trostrundenteilnehmer. Die Auslosung und Terminbestimmung hat noch nicht stattgefunden, wahrscheinlich ist das erste Spiel schon an den Weihnachtsfesttagen. Juffenhäuser hat sich durch seinen Sieg in Heilbronn die Bezirksliga endgültig gesichert. Heilbronn bleibt Tabellenletzter und kann nur auf eine Spielformänderung hoffen.

Gruppe Baden

Bei der badischen Bezirksliga brachten die Spiele des Sonntags in der Besetzung des zweiten und dritten Platzes noch keine endgültige Klärung. Die Ergebnisse sind:

- Phönix Karlsruhe — Sportklub Freiburg 6:1.
- FC Rastatt — FC Billingen 0:0.
- FC Rastatt — SpVgg Schramberg 3:2.

Bei dem ersten Karlsruher Spiel zwischen Phönix und Sportklub Freiburg hielten die Freiburger bis zur Pause mit 1:1 stand. Dann kam aber Phönix stark auf und gewann in jeder Beziehung sicher. — Im zweiten Karlsruher Spiel zwischen FC Rastatt und FC Billingen wurde ein ausgeglichenes Spiel von Anfang bis Ende vorgeführt. Beide Stürmerlinien waren die schwächsten Mannschaftsteile. Die guten Verteidigungen ließen keine Tore zu. — In Rastatt führte Schramberg an der Pause 2:0, beging aber dann den Fehler, in der zweiten Hälfte zu defensiv zu spielen. Rastatt war dann die überlegene Mannschaft. Als dann Rastatt drei Tore dagegen erzielt hatte, kam die geänderte Taktik von Schramberg zu spät. Schramberg, Billingen und Phönix Karlsruhe sind punktgleich. Rastatt liegt einen Punkt zurück; Schramberg und Billingen haben die Spiele beendet, Phönix hat noch ein, Rastatt noch zwei Spiele in Reserve, so daß diese beiden Vereine im Kampf um den zweiten und dritten Platz noch gute Ausichten haben.

Bei den übrigen Gruppen

In Nordbayern endet das letzte Spiel zwischen USC Nürnberg und FC Fürtch 2:2 unentschieden. Die Auswirkung ist, daß zwischen FC Fürtch und Bayern Hof um den dritten Platz ein Entscheidungsspiel erforderlich ist.

In Südbayern entbrannte der Reuling Ingolstadt auch in seinem letzten Spiel eine besondere Leistung: Wacker München wurde 3:1 geschlagen. Ingolstadt hat sich dadurch noch doch noch ein Entscheidungsspiel um den Verblicher gegen DSB München gesichert, nachdem die Münchener gegen 1860 München 0:2 verloren. 1860 brauchte diesen Sieg, um mit Bayern Augsburg zusammen sicher an der Trostrunde teilzunehmen können, sonst hätten die 60er nach dem Trostrunde Regensburg um den dritten Platz spielen müssen.

Handel und Verkehr

Berliner Volkswirt, 20. Dez. 4,191 G., 4,199 B.
 Dt. Wbl.-Wkt. 51.90.
 Dt. Wbl.-Wkt. ohne Ausl. 5.30.
 Berliner Geldmarkt, 20. Dez. Tagesgeld 3,5—5,5 v. H.
 Reichsbankdiskont 5, Lombard 6 v. H.
 Privatdiskont 4,875 v. H. kurz und lang.
 Berliner 50 Millionen-Kredit. Die Kreditverhandlungen der Stadt Berlin sind jetzt endgültig abgeschlossen. Die Hälfte des benötigten Kredits von rund 50 Mill. Mk. ist durch ein unter Führung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) und der D. D. Bank stehendes Konsortium zur Verfügung gestellt worden. Die andere Hälfte wird mit Hilfe eines ausländischen Konsortiums beschafft.
 Die Geschäftstätigkeit der Rentenbankkreditanstalt auf dem Gebiet des landwirtschaftlichen Personalkredits, die am 31. Dezember 1930 ablaufen würde, ist auf Verordnung der Reichsregierung um zwei Jahre verlängert worden. Der Reichsrat und der zuständige Reichstagsausschuss haben der Verordnung zugestimmt.

Weihnachtsgeschenke

kauft man am zweckmäßigsten beim ortsansässigen Geschäftsmann, der die Bedürfnisse seiner Kundschaft kennt und sie sachgemäß berät. Große Auswahl, reelle Preise und weitgehende Umtauschmöglichkeiten machen den Einkauf am Platze besonders angenehm.

Berliner Getreidepreise, 20. Dez. Weizen markt. 24.80—24.80, Roggen 15.10—15.30, Braugerste 20—21.30, Futter- und Industrie-gerste 18.80—19.40, Hafer 14—14.60, Weizenmehl 28.75—36.75, Roggenmehl 0—60proz. 23.50—26.65, Weizenkleie 9.75—10.25, Roggenkleie 9—9.50.

Wärtl. Edelmetallpreise, 20. Dez. Feinsilber: Grundpreis 45,20 Mark, Feingold: 2814 Mk. je Ag., Rein-Platin: Verkaufspreis 4,55 Mk., Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 4,50 Mk., Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 4,35 Mk. je Gramm.

Märkte

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 20. Dez. Tafeläpfel 25 bis 45, Tafelbirnen 25—40, Walnüsse 35—45, Kartoffeln 3—4, Endivienalat 5—10, Wirsing (Kohltraut) 5—6, Fildertraut 2—3, Weißtraut 3—4, Rottraut 4—5, Blumentohl 20—60, Rosenohl 10—20, 12 Kilo 20—25, Rote Rüben 6—8, Gelbe Rüben 5—6, Karotten runde 10—20, Zwiebel 4—7, große Gurken 80, Rettiche 5—8, Monatsrettiche 12—15, Sellerie 10—20, Schwarzwurzeln 30 bis 35, Spinat 18—20, Kohlraben 4—6.

Wetter

Der Hochdruck über Mitteleuropa hat sich etwas abgeschwächt, beherrscht aber vorerst noch die Wetterlage. Für Dienstag ist zwar zeitweilig bedecktes, aber noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Die Aufenthalt- und Wärmestube
 für die Erwerbslosen im Vereinszimmer der Turnhalle ist von heute an nachm. 1—9 Uhr geöffnet.

Freunde der Sache werden freundl. gebeten, guten Vorrat (Bücher und Zeitschriften) für die Erwerbslosen beim Turnhallediener Rothfuß abzugeben.

Bildbad, den 22. Dezember 1930.
 Bürgermeisteramt.

Die Ev. Volksschule

ladet zu ihrer morgen Dienstag abend 7/8 Uhr in der städt. Turn- und Festhalle stattfindenden **Weihnachts-Feier** ein. — Eintritt: 20 Pf.; für Gänse und Eltern frei.

ein. — Eintritt: 20 Pf.; für Gänse und Eltern frei.



Mit einem schön gerichteten Lebensmittelkorb von 2.50 RM. an

können Sie jedermann eine Weihnachtsfreude machen!

Ferner mit unseren feinen Geschenkpäckungen von 1.20 RM. an

Verschiedene Liköre, Cognac, Kirschwasser, billigste Rot- u. Weißweine in Literflaschen, feinste Wurstwaren in kleinen Enden, frische Tafelbutter 1/2 Pfund 90 Pfennig. Große Auswahl in Schokolade extra billig. 100 gr. Tafel-Vollmilch-Nuß 22 Pfennig.

Linder's Delikatessengeschäft.

Weihnachts-Gänse

sind 3 Waggons für uns eingetroffen.

Feinste bayer.

Bratgänse
 Pfd. 1.25 RM

Allerfeinste württbg.

Maftgänse
 Pfd. 1.40 RM

Für den Christbaum:

Baumkerzen
 Paket von 35 an

Kerzenhalter
 mit Kugelgelenk
 3 Stück 20 g

Praktische Geschenke
 sind unsere

Toiletteseifen

in Geschenkboxen
 Eau de Cologne
 Karton 75 g

Ind. Blumen-,
 Lavendel- u. Badeseife
 Karton 1.00 RM

Auf alles 5% Rabatt

Pfannkuch

Stadtbücherei.

In dieser Woche findet die Bücherabgabe ausnahmsweise **Dienstag** abend von 6 bis 8 Uhr statt.

Entlehngebühr für ein Buch 10 Pf.
 Der Bücherwart.



Wintersportverein Wildbad.

Gaujugendlauf und Jugendlauf des S. S. B.

Sämtliche Jugendliche und Jungmannen, die an obigen Läufen teilzunehmen gedenken, wollen sich bis Dienstag abend im Sporthaus Sigt anmelden.

Nichtangemeldete können nicht berücksichtigt werden.
 Sportwart

Schützenverein Wildbad e. B.

gegr. 1843.

Die **General-Versammlung** wird auf Montag, 29. Dez. verlegt.

Calmbach Calmbach

Auf die Feiertage

empfehle ich mein Lager in alten und neuen **Rot- u. Weißweinen** aus guten Lagen Württembergs, des Pfalz und Rheinhessen

Preis per Liter von 50 Pf. an bei größerer Abnahme

Käffer und Flaschen leihweise

Ferner:

Flaschenweine, Malaga, Zwölf Apostelwein, Schaumweine

Reelle Bedienung zugesichert

Karl Wurster / Weinhandlung

Telephon Amt Wildbad SA 284

TELEFUNKEN

die Weltmarke



hat den Grossender Mühlacker gebaut und dementsprechend einen Empfänger herausgebracht, den Telefunken-Apparat 33 GL. ein vollkommener 3-Röhren-Netzempfang, Empfänger und Lautsprecher in einem Gehäuse, schönster Tonlage angepaßt an die jetzt kommenden Grossender. Europa-Empfang, trennscharf und störungsfrei arbeitend, an jeder Behelfsantenne anzuschließen,

ein Schmuckstück des Zimmers hat Grammophon-Anschluß und können auch weitere Lautsprecher angeschlossen werden.

Preis des Geräts Mark 198.—

Zur unverbindlichen Vorführung stets gerne zu Diensten.

E. PHILIPP, Elektromeister.

Zum Weihnachtsfest!

Schönblühende Pflanzen in verschiedenen Sorten, sowie Blattpflanzen, ferner Raureisbäumchen, Waldkränze, Waldbutelts empfiehlt

Ernst Wacker, Gärtnerei
 Verkauf in meinem Hause.

la. Hafermaftgänse

das Pfund 1.20 und 1.40 Mark garantiert jung

empfeht **Adolf Blumenthal**
 Fische, Wild und Geflügel — Tel. 264.

Christbaumschmuck

Weihnachtskerzen
 so hübsch
 so billig
 nur

Eberhard-Drogerie

Schreibmaschinen
 ebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

Württembergischer Blindenverein

Ortsgruppe Neuenbürg.
 Für die zu unserer Weihnachtsfeier in so reicher Zahl eingegangenen Gaben sagen wir allen Spendern ein herzgl. „Vergelt's Gott!“

Es ist eine Freude
 solche hübsche, nette
Weihnachts-Geschenkpäckungen
 zu geben

für Vater für Mutter
 für Sohn für Tochter

Bitte, kommen Sie, Sie haben Auswahl, dabei so billige Preise, schon von RM 1.00 an

Eberhard-Drogerie und Photohaus.

Ein sehr gutes

Cello

auch als Weihnachtsgeschenk geeignet, äußerst preiswert

zu verkaufen

Musikdirektor Müller.

